



## Presseinformation

Donauwörth, 08.09.2020

Verantwortlich: Maximilian Hartmann

0906/7009-300

poststelle@wwa-don.bayern.de

### **Wasserwirtschaftsamt Donauwörth setzt vorbereitende Artenschutzmaßnahmen für Wertach vital um.**

Mit dem Projekt Wertach *vital* verfolgt der Freistaat Bayern neben dem Hochwasserschutz vor allem auch das Ziel einer umfangreichen Renaturierung der Wertach und ihrer Auenbereiche. Derzeit befindet sich der letzte Abschnitt des Teilprojekts Wertach *vital* II, von der B17-Brücke bis zum Ackermannwehr, in der Planfeststellung.

Durch die geplante Gewässeraufweitung werden auch neue Lebensräume mit einer Vielzahl an dynamischen und mosaikartigen Strukturen in und an der Wertach entstehen. Da eine solche Aufweitung ausreichend Fläche benötigt, sind Rodungen unvermeidbar.

Um daraus keinerlei Nachteile für die dort lebenden Arten (insb. für Vögel und Fledermäuse) zu generieren, wird das Wasserwirtschaftsamt Donauwörth in den kommenden Tagen im Bereich des Köpfle sowie im Gögginger Wäldchen eine Vielzahl an Nisthilfen und Brutkästen ausbringen. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit der Fledermauskoordinationsstelle Augsburg, der unteren Naturschutzbehörde und dem Bereich Forsten der Stadt Augsburg.

Solche sogenannte CEF-Maßnahmen (continuous ecological functionality) sind notwendig, da zwar durch Wertach *vital* eine deutliche Aufwertung der Lebensraumstrukturen geschaffen wird, diese aber nicht von Anfang an zur Verfügung steht. Da durch die Rodungen die Wahrscheinlichkeit besteht, dass die Arten in ihrer Verbreitung bzw. in ihrem Fortbestand gefährdet werden, werden großflächig unterschiedliche Nistkästen (Sommer- wie Winterquartiere) in den Waldflächen zwischen Ackermannwehr und B17 ausgebracht.

Damit die Baum- und Höhlenbewohner ausreichend Zeit haben, um ihre neuen „Wohnungen“ in Besitz zu nehmen und von den zukünftigen Baumaßnahmen weit-



gehend ungestört bleiben, wird diese Maßnahme so früh wie möglich und noch vor der Winterruhe durchgeführt. Dadurch bleibt ein kontinuierliches Lebensraumangebot erhalten und es besteht kein Grund zur Sorge, dass den potenziell betroffenen Vögeln oder Fledermäusen ein Nachteil entstehen könnte.